

Literarisch-wissenschaftliche Beilage der wöchentlichen Farmer-Zeitung „Der Courier“

Für unsere Farmer

Geschichte des Schafes

Die Schafzucht ist, sowohl wenn als ein separates Geschäft oder als ein Zweig allgemeiner Landwirtschaft betrachtet, für den Farmer der westlichen und südlichen Staaten sehr vorteilhaft. Ein gemäßigtes Klima, ein Boden, der nahrhafte Weideweiler hervorbringt und reichliches, reines Wasser machen gerade die genannten Staaten für die Schafzucht außerordentlich geeignet. Die stetige Nachfrage nach Wolle, von welcher noch immer eine bedeutende Quantität nach den Vereinigten Staaten eingeführt wird, der hohe Preis derselben und die geringen Ausgaben, welche es kostet, sie auf den Markt zu bringen, machen die Erzeugung von Wolle unter günstigen Bedingungen zu einer vorteilhaften, die sich in hohen Gewinnen bezahlt. Wenn nur einige wenige Schafe als Teil des allgemeinen Viehbestandes eines Farmen gehalten werden, so machen der Dingo, von welchem sie den Vorteil gleichmäßig herleiten, das nahrhafte Fleisch, das sie für den Tisch liefern, und der jährliche Ertrag an Wolle, die zu einem wertvollen Bestandteil einer Farmeinschätzung, zumal die von ihnen betriebliebenen Flächen und Wälder nur geringe Kosten, hängt ganz von dem Zwecke ab, der dabei verfolgt wird; ob mehr Wolle oder mehr Fleisch, oder beides in gleichem Grade erzeugt werden soll, und bei dabei die Bodenbeschaffenheit und der allgemeine Charakter der Gegend, in welcher die Schafe gehalten werden, in Berücksichtigung zu ziehen. In es nur auf den Fleischertrag abgesehen, so sind die mittel- oder kurzwoelligen Schafe die besten, und diese geben, aus zureichenden auf möglich hohen und wertvollem Lande, wo Weide in Full vorhanden und reich und nahrhaft, wenn auch solches nicht in zu hohen

Marktpreise

Getreide
Tagespreise für Winnipeg Körbe
Weizen
No. 1 Northern 215
No. 2 Northern 212
No. 3 Northern 208
No. 4 202
No. 5 199
No. 6 181
Hafer
No. 1 C.W. 90½
No. 2 C.W. 86½
Ruttcher No. 1 84½
Ruttcher No. 2 81½
Fleisch
No. 1 C.W. 4.78
No. 2 C.W. 4.69
No. 3 C.W. 4.33
No. 4 C.W. 4.33
No. 3 C.W. 4.33
No. 4 C.W. 4.33
Winnipeg Viehmarkt
Schlachfrische 5.50-11.00
Langschle 8.50-8.50
Mule 4.75-8.50
Füllen 5.75-6.50
Lämmer 6.00
Lammfleisch 5.75-6.50
Waltfrische 7.00-10.00
Kälber 5.00-7.50
Schaf und Lämmer 9.00-13.50
Schweine
Ausgewählte 10.25
Reichte 14.75
Schwere 14.25
Montrealer Produkte
Hefe, feiner vom Oken 25-28
Butter, beste Nahmutter 67-67½
Eier, frische \$1.00-\$1.10, ausge-
wählte 65.
Kartoffeln per Tsd. Wagon-
Ladungen \$2.25-\$2.50.



Sennepfäpeln

werden Sie auch in diesem Jahre benötigen, wenn Sie Ihren Pferdebestand gesund erhalten wollen. Die Kapseln haben sich einen Welt Ruf erworben und werden nie wieder dem Markt zu verdingen sein. In vergangenen Jahren haben sich Hunderte von Farmern, Stehänden und Pferdebesitzern davon überzeugt, daß es
ein sicheres Mittel gegen Würmer bei Pferden gibt, nämlich die „Verbesserten Sennepfäpeln“. Unsere Agenten haben in verflorener Saison viel mehr von diesen Kapseln verkauft, als sie zu erwarten gedacht hatten. Täglich laufen weitere Bestellungen ein. Der Preis für die Kapseln beträgt nach wie vor \$2.00 per Duzend. Duzenden Bestellungen sind 10 Cent per Duzend für Porto beizufügen, wovon gegen wie den Einfahrtszoll zahlen.
Der Agentenpreis tritt in diesem Jahre bei Abnahme von nur zehn Duzend ein.
Schreiben Sie rechtzeitig an die Agentur, ehe dieselbe für Ihren Bedarf vergriffen ist. Wir benötigen nur einen Agenten an einem und denselben Orte. Sie können in deutsch oder englisch an uns schreiben.
THE CANADIAN IMPORTING COMPANY
P. O. Box 124, 1522 6th Avenue, Regina, Sask.

Wolle, seien Bau, Gesicht und Farbe von Wolle und der übrige Körper mit einem kurzen aber gleichmäßigen Fleck von schwarzen oder dunkelbraunen, manchmal auch grau-schwarzen Haaren bedeckt.
Die Edmonds Wollschafe sind sehr fruchtbar und gute Mütter. Die Sommerwolle schnell aus und setzen leicht Fett an, und zwar verteilt sich dieselbe bereits über den ganzen Körper, doch diejenige Fleckung besteht nicht, die bei Hammelfleisch so auffallend ist. Im Alter von zwei Jahren erreichen Hammel ein Gewicht von 75 bis 120 Pfund, je nach der Pflege und dem Futter, die sie erhalten haben. Ihr Fleisch ist sehr zart, aber nicht so fettig wie das anderer Arten. Das Fleisch der Edmonds ist leicht und von geringer Quantität, so daß es nur für die Verfeinerung von Fleisch und größeren Wollmarken verwendet zu werden pflegt. Die Zucht ergibt von drei bis vier Pfund pro Kopf.
Die Schrophire Domns haben dieselben allgemeinen charakteristischen Eigenschaften, wie die Edmonds, was sie etwas größer und, was man weiß wissen will, ausdauernder. Der Unterschied zwischen den beiden Wollarten ist jedoch nicht bedeutend genug, um besondere Berücksichtigung beanspruchen zu können und das gleiche gilt für die Erfröhliche Domns hauptsächlich. Die beiden Wollarten der Schrophire Schafe mit einer langwoelligen Art einzuhalten ist. Es sind dies die hauptsächlichsten Arten, welche zum Schlachten gezogen werden, und die besten für den Durchschnittslandwirt, welcher ihnen nicht eine besondere Aufmerksamkeit widmen kann und die gewöhnlichen für sich selbst ziehen lassen muß.

Häute! Felze! Wolle!
Damit Sie die höchsten Preise und am schnellsten Ihre Wolle bekommen, schicken Sie Ihre Felze, Haare, Wolle usw. an
Franz Mäkin
Brandon Manitoba

Die langwoelligen Zuele
Zwischen den Edmonds, Leichter oder Balmwell, und dem einseitigen Interdied, daß sich derselbe einem ungenügenden Fleck auszeichnet, doch die Edmonds geben mehr Wolle, doch ist die der Edmonds von feinerer Beschaffenheit. Die beiden letztgenannten Arten sind größer als die Leichter, aber die letzteren Vinsols sind jedoch hier in Amerika nie rechtlich aufkommen können, was sie in aller Welt bekannt, dagegen erfreuen sich die Edmonds eines allgemeinen Rufes und werden hier in manchen Gegenden in großer Zahl gehalten. Es sind fünf Arten dieser Wollarten zu unterscheiden, die sich auf die folgenden Arten gliedern: das Cotswold, das Ashford, das Wiltshire, das Romney und das Dorset. Die Cotswold ist eine große, ausdauernde und fruchtbarste Rasse, von welcher gewöhnlich und von Kansas aus ein wenig zur Leichter genickt, was nach ihrer Größe und der Schwere des Fleckes kommen, die sie unfähig machen, weite Strecken des Landweises zu durchwandern. Sie geben eine große aber sehr lange Stammwolle, die zwar in Bezug auf Qualität mangelhaft ist, aber als Woll sehr geschätzt wird. Sieben bis acht Pfund ist der Durchschnittsertrag der Schur für den Kopf. Sie wägen sich leicht und die Hammel erreichen in zwei Jahren ein Gewicht von 120 bis 140 Pfund. Das Fleisch ist großartig, aber von vorzüglichem Geschmack, wenn nicht zu fett.
Die Cotswolds gedeihen am besten in einem Klima, das sich nicht in Extremen von Hitze und Kälte bewegt, und am zuträglichsten für sie sind daher die Striche zwischen dem 35 und 42 Breitengrade. Es ist wahr, daß auch in Canada einige schöne Herden gezüchtet werden, doch wird ihre Zucht zu einem sehr lohnbringenden Geschäft für den Farmer, der in Wisconsin, Illinois, Süd-Iowa, Nord-Texas, Kansas, Kentucky oder Tennessee lebt, und Schafe sowohl wegen der Wolle als des Fleckens für die Zucht erhalten will.
„It is quite better than the Cotswold-Rasse, vorausgesetzt, daß gute Weide vorhanden ist und der Abfall seine Schwierigkeiten hat.“
Denjenigen Teilen von Wisconsin, Kentucky und Tennessee, in welchen das Weideland am reichlichsten vorkommt, ist es gerade die Cotswold, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Da das ihnen zuträglichste Futter im Überflusse da ist und ihre Unterhaltung nur sehr geringe Kosten verursacht. Und jene Gegenden sind es auch, in denen sie am besten auszuweichen und den reichsten Ertrag an Wolle geben. Wenn vierzehn Monate alt, ist die Wamme für den Markt wert, wiegen von 50 bis 75 Pfund und werden von den Schlächtern zu hohen Preisen gern und willig gekauft. Zahlreiche Herden gedeihen nicht so gut, wie ich erwähnte, und mehr wie 25 oder 30 Tiere sollten deshalb unter gewöhnlichen Umständen nicht in einer Herde zusammengehalten werden.
Etwas die langwoelligen, wie die mittel- und kurzwoelligen Schafe emangeln bei diesen Geschlechtern der Götter.

Die freimüßigen Schafe
Wenn Schafe nur wegen der Wolle gezüchtet werden sollen, dann gibt es keine bessere Rasse für den Zweck, als die Merinos. Sie sind ausdauernd und fruchtbar; und passen sich allen verschiedenen Klimaten an, welche unser Land darbietet. Die schönsten Herden gründen einzeln der Neu-England- und Mittel-Staaten und die schönsten Herden reiner aber gemischter Merinos im südlichen Texas. Auch die nordwestlichen Staaten weisen mitunter schöne Herden auf. Die Wolle des Merinos ist von der größten Feinheit und wird zu den feinsten Fabrikmaterialien verarbeitet, welche aus diesem Material hergestellt werden. Außerdem übertrifft das Fleisch im Verhältnis zur Größe des Tieres an Schwere das aller anderen Arten und ergibt auch ein besseres Fleisch als irgend eine andere Art. Das Merinoschaf ist in Bezug auf Größe hinter den vorhererwähnten Arten zurück und erfordert zu seiner Unterhaltung viel weniger Nahrung. Da es fast ausschließlich wegen seiner Wolle gezogen wird, ist es das Bestreben der Jünger gewesen, die Oberfläche für den Wollwuchs so weit wie möglich zu vergrößern und sich selbst den Teil und die Glieder mit einem langen, dicken und gleichmäßigen Fleck zu bedecken. Dies hat zur Folge gehabt, daß der Hals tiefe Falten oder Wangeln bekommt, und der Schwanz die Höhe und Länge des Fleckes mit einer dicken Wollkugel bedeckt. Dieses runde Aussehen mäßig den Heiligen und verleiht dem Tier einen stolzen, selbstbewußten Ausdruck. Die Wolle des Merinoschafes ist einem Tiere, das in Bezug auf Schönheit sehr viel zu wünschen übrig läßt.
Die Mutterchafe sind nicht gerade die besten Mütter und nehmen sich nur zu äußerst seltenen Fällen der Pflege von mehr als einem Lamm an. In diesem Lande werden mehrere Stämme reiner Merinoschafe gezüchtet und über die Stammbäume reibseligster Herden, die aus Spanien eingeführt worden sind, wird sorgfältig gewacht. Ein Justwider reiner Merinoschafe von einer als gut bekannten Herde wird auf \$50 bis \$5000, je nach der Güte seiner Eigenschaften, gekauft, und so auch für Mutterchafe bis \$1000 das Stück bezahlt worden, während \$100 je Kopf ungezügelter Preis ist. Ihr hoher Preis macht es zu einem lohnbringenden Geschäft, eine Herde von Merinoschafen reiner Rasse anzulegen und wo die Gelegenheit sich bietet, schafft man sich dabei durch Kreuzung des reinen Merinos mit einheimischen Mutterchafen allmählich Herden, und setzt die Kreuzung Jahre hindurch so lange fort, bis die Herde reinblütig wird. Dieses System ist in Texas, Montana, Colorado und anderen westlichen Staaten, über deren weite Prärien Herden wandern, die nach Tausenden zählen, in ausgedehntester Maßnahme verfolgt worden. Die Vollzucht ist in der Tat zu einer der Hauptindustrien des Westens geworden und vortrefflich in jenen Gegenden, die die Fähigkeit des Merinoschafes, in zahlreichen Herden zu grasen und während des Tages große Strecken zu durchwandern, ohne zu ermüden, machen seine Zucht für Ranchbesitzer im fernem Westen außerordentlich wertvoll.

Für unsere Hausfrauen

Ein Schicksal liegt in deinen Händen.
Wenn du still und still im Leben bleibst, Eigne Wege wahr, und wahrhaftig geht, Ob die Glüd, ob Schmerzgen dann be-
gegnen.
Alles muß dir, keine Seele segnen.
Dirres Holz nur mag der Sturm ger-
schmettern.
Stärke dich, was wurzelt, nach
Wettern.
Und es steht sich froh der Sonn' ent-
gegen.
Daß es weiterwächst im Sommerjagen,
Schau, dein Schicksal ruht in deinen
Händen:
Was die dunkle Nacht Schwere fen-
denn
kannst du so gehalten und bewahren,
Tuh dir wachsam deiner Seele Schwin-
gen.
- Maria Freich
Wehe dem, der läßt.
Die Familie eines Farmers sag über den Casan, um Besondere zu be-
suchen, die es zu Ansehen und Wohl-
stand gebracht hatten. Die Familie be-
stand außer dem Farmer und seiner
Gattin noch aus drei prächtigen Kin-
dern, dem fünfjährigen Fritz, dem
vierjährigen Emil und dem Neunjährigen
Anna. Die kleine Anna, ein hüb-
sches, gutmütiges Kind mit großen
Augen und feinen, weichen Wollha-
ren, war der Stolz und der Liebling
der ganzen Familie, und die Mutter
fühlte sich in seinem Beise zu glücklich,
daß sie es ganz allein pflegte und kein
Kindermädchen mitnehmen konnte.
Auf dem Schiffe nahm die Wartung
der kleinen natürlich viel Zeit und
Wäbe in Anspruch. Tropfen, bedankt
sich die kleine Anna fortgesetzt
in der denkbar unangenehmen Stim-
mung. Eines Morgens war sie be-
sonders unbehaglich, sie schrie so laut und
andauernd, daß die Passagiere sich
nicht aus ihrer Wäbe rührten. Die
Mutter gab sich die ernste Mühe, sie
zu beschwichtigen. Aber alles was
schien, da sie das ganze Jahr hin-
durch Tausende von Schafen aufzu-
halten, ohne es nötig zu haben, die
felzen zu füttern. In ein Weide-
grund abgefahren und erschöpft, so
wurde die Herde einfach nach einem frischen
Weideweiler getrieben. Nur sehr selten
ist es notwendig, für irgend welchen
Sorge selbst mitten im Winter
zu tragen, und ist das der Fall, so
betrachtet man einen Schuppen, der
auf einer Seite geschlossen ist, für den
Zweck als vollkommen ausreichend.
Etwas schöne Herden reiner Merinoschafe
findet man auch in Missouri und Illi-
nois und ihre Eigentümer sind durch
den Verkauf der Wolle und des Fleisch-
wunders ihrer Herden reich geworden.
Wenn auf wirklich hoher Grasweide
genährt, ist das Fleisch der Hammel
von vortrefflichem Geschmack und wird
von Menschen dem der größeren Arten
durchaus gleichgestellt.

Wenn ein Hund an Krämpfen leidet, empfiehlt es sich, ihm Baldrianwurzel, Baldrianwurzel, Morphium oder Chloralhydrat in mäßigen Dosen einzuführen, welche trümpfend wirken. Am besten aber ist es, in solchen Fällen einen Tierarzt zu befragen. Das bestmögliche Heilen eines Hundes mag mitunter mit dem Geschlechtsleben des Tieres zusammenhängen. Man fütere ihn in solchen Fällen täglich ein Stückchen Kampfer, etwa von der Größe einer Erbse. Am besten bringt man den Kampfer in ein Stückchen Fleisch unter, der Hund verschluckt es dann, ohne es zu merken.
Wenn man die Rückenmädel jährlich mit einem neuen Laftüberzug versehen würde, würden sie wohl bald unentbehrlich werden, denn Laft, zu oft aufgetragen, wird mit der Zeit rissig, weil in der Ritze viel Gebeiz wird, und erstickt nur das neue Streichen der Möbel. Die Möbel müssen dann, wenn man sie neu streichen will, abgebeizt werden, was viele Mühe kostet. Außerdem ist der Anstrich im Gichtungsloche oft veraltet, denn die moderne Ritze ist doch jetzt grau, grün oder weiß gezeichnet. Wenn man daran etwas tun will, kann man sich die Rückenmädel mit gutem Emaillelack streichen und streichen lassen. Den Emaillelack bekommt man in jeder gewöhnlichen Farbe. Der Laft ist zwar etwas teurer als der gewöhnliche Rückenmädel, die einmalige Ausgabe lohnt sich aber, Erleben lassen sich die Möbel spielend leicht reinigen, man braucht sie nur mit dem feinsten Seifenwasser abzuwischen, und alle schmutzigen Stellen verschwinden sofort. Zweitens halten die Rückenmädel, die Emaillelack geföhrt sind, Jahre lang den Laft nicht rissig. So gezeichnete Rückenmädel machen der Hausfrau Freude, und die Hauptbede dabei ist doch, daß man wochentlich einmal die Möbel gründlich reinigen kann, was bei den gewöhnlichen Rückenmädel doch nicht der Fall ist. Wenn man diesen abweisen würde, hätte man in kurzer Zeit wohl keinen Laft mehr an den Möbeln. Außerdem hat der Emaillelack einen schönen Glanz, denn die Hausfrau hat es doch gern, wenn in ihrer Ritze alles blitzt und glänzt.
Reflexion
Schule (der am Mittwoch mit auf-
te) und ein richtiges Kopf im Schül-
den trägt. ... Lafta, heute haben
mit der besten Ventilation im Schä-
del gemacht!

„Fretnot“ der Freund der Hausfrau

Wunderbare Hilfe für jede Frau, die selbst wäscht.
Der neue gefällene Schnee ist nicht weicher und nicht feischer als Wäbe, die mit „Fretnot“ und Seife gewaschen ist. „Fretnot“ verzichtet selbst die schwerste Wäbearbeit und verfürst die Wäbezeit um die Hälfte. Es reinigt leicht ohne jedoch zu schäbigen. Das feine Seife webe kann mit „Fretnot“ vortrefflich behandelt werden. Die Wäbe bleibt länger sauber, sieht besser aus und kann viel leichter gereinigt werden durch den Gebrauch von „Fretnot“. Ein Paket für 3 mal zu waschen, kostet nur 25 Cent. Wenn Sie vier mal waschen, kostet „Fretnot“ eine Schachtel \$1.00. Packung \$2.00. Waschen Sie Ihre Wäbe mit „Fretnot“ die Sie überleben haben, das „Fretnot“ eine Schachtel \$1.00, die Sie überleben haben, das „Fretnot“ eine Schachtel \$1.00. Packung \$2.00. Waschen Sie Ihre Wäbe mit „Fretnot“ die Sie überleben haben, das „Fretnot“ eine Schachtel \$1.00. Packung \$2.00.
Ziehen Sie eine Bestellung mit Schenkung an
Martin Treib, Banard, Sask.

Soeben erschienen

„Der Deutsch-Canadische Hausfreund“

„Der Deutsch-Canadische Hausfreund, Courier-Kalender für das Jahr 1920“

Der Deutsch-Canadische Hausfreund, Courier-Kalender für das Jahr 1920 ist ein wertvolles Buch für alle Haushaltungen. Es enthält eine große Anzahl von Rezepten, die für die Zubereitung von Speisen und Getränken geeignet sind. Außerdem sind auch einige interessante Geschichten und Artikel enthalten, die den Lesern einen angenehmen Aufenthalt verschaffen werden.

„Annas Ehe“ Roman von Ida Boy Ed

„Annas Ehe“ ist ein Roman, der die Geschichte einer Frau erzählt, die in einer unglücklichen Ehe verfaßt ist. Die Autorin Ida Boy Ed hat diese Geschichte so geschrieben, daß sie für alle Leserinnen ein wertvolles Buch sein wird. Es zeigt die Schwierigkeiten, die eine Frau in einer unglücklichen Ehe erleben kann, und wie sie schließlich zu einer glücklichen Lösung findet.

die neue politische Bewegung der Farmer Canadas

Die neue politische Bewegung der Farmer Canadas ist eine Bewegung, die sich für die Interessen der Farmer in Kanada einsetzt. Sie fordert eine Reform der Gesetzgebung, die die Interessen der Farmer schützt und fördert. Diese Bewegung ist eine wichtige Kraft in der Politik der Provinz und wird die Interessen der Farmer in Zukunft weiter vertreten.